

## Das jagdliche Reiten mit der Taunus-Meute

Die Taunus-Meute ist ein Verein von Reitern, die sich mit ihren Pferden und Hunden zu bestimmten Terminen trifft und eine Jagd reitet. Die Pferde gehören den Mitgliedern und die Hunde gehören dem Verein.

Unter Meute versteht man viele Hunde, die bei der Jagd einer Geruchsspur hinterherjagen. Die Duftspur tropft aus einem Schlauch, der an einem kleinen Kanister hängt, der wiederum an dem Sattel befestigt ist. Ein Reiter reitet damit voraus. Er ist der Schleppenleger. Schleppe heißt die Strecke, die die Hunde und Pferde öfter während der Jagd zurücklegen. Wenn der Schleppenleger vorausgeritten ist, wollen die Hunde gern sofort mitrennen. Deshalb müssen der Master- das ist der Chef - und seine Helfer - diese nennt man Equipage- die Hunde mit ihren Hetzpeitschen zurückhalten. Sie lassen sie erst laufen, wenn der Schleppenleger weit genug weggeritten ist. Das macht man, damit die Hunde nur der Nase nach laufen und sich wirklich erschnuppeln, wo sie herlaufen sollen.

Wenn die Hunde losgelaufen sind, folgen ihnen der Master als erster, dann seine Helfer und dann- mit ein bisschen Abstand - das Jagdfeld, das aus vielen Reitern besteht. Diese Reiter gehören nicht alle zur Taunus-Meute, sondern sind Reiter, die gerne eine Jagd mitreiten. Es gibt in Deutschland noch viele Schleppjagdvereine.

Die Hunde der Taunus-Meute leben in Wetzlar in einem großen Zwinger, den nennt man Kennel.

Weil das Hundefutter und anderes viel Geld kostet, bezahlen die Mitglieder jedes Jahr ihren Beitrag. Wenn ein Reitverein oder ein Jagdherr möchte, dass die Taunus-Meute zum Jagen kommt, muß er dafür auch Geld bezahlen.

Die Taunus-Meute hat ungefähr vierzig Hunde. Zum Jagen kommen aber höchstens fünfundzwanzig Hunde mit.

Wenn die Jagd nach ca. 3 Stunden zu Ende ist, bekommen die Hunde zur Belohnung einen Pansen; das ist der Magen einer geschlachteten Kuh. Das nennt man Curre.

Für die Pferde ist eine Schleppjagd auch sehr anstrengend. Sie müssen gut trainiert sein, weil sie viel galoppieren und über Hindernisse springen müssen.

Die Taunus-Meute hält sich die Hunderasse „Foxhounds“. Sie kommen ursprünglich aus England und Irland. Dort waren sie Hunde für die Jagd auf Füchse.

## Fragen zum Text

1) Wer ist der Master bei einer Schlepplagd?

- A: der die Meute bezahlt, damit sie mit den Hunden kommt
- B: der die Strecke für die Hunde vorreitet ( die Schleppe legt)
- C: der Chef bei einer Schlepplagd

2) Wie heisst die Hunderasse?

- A: Pudel
- B: Bernhardiner
- C: Foxhound
- D: Schäferhund

3) Wieviele Hunde sind mit nach Neuhof gekommen ?

- A: zwölf
- B: neun
- C: sechs
- D: zehn

4) Woran kann man die Hunde unterscheiden ? ( zwei mögliche Antworten)

- A: an den Zähnen
- B: an der Größe
- C: an der Fellfarbe
- D: an den Augen

## Lösungen

Frage 1)

C ist richtig

Frage 2)

B ist richtig

Frage 3)

D ist richtig

Frage 4)

B + C ist richtig